

Die ersten Kontakte sind geknüpft

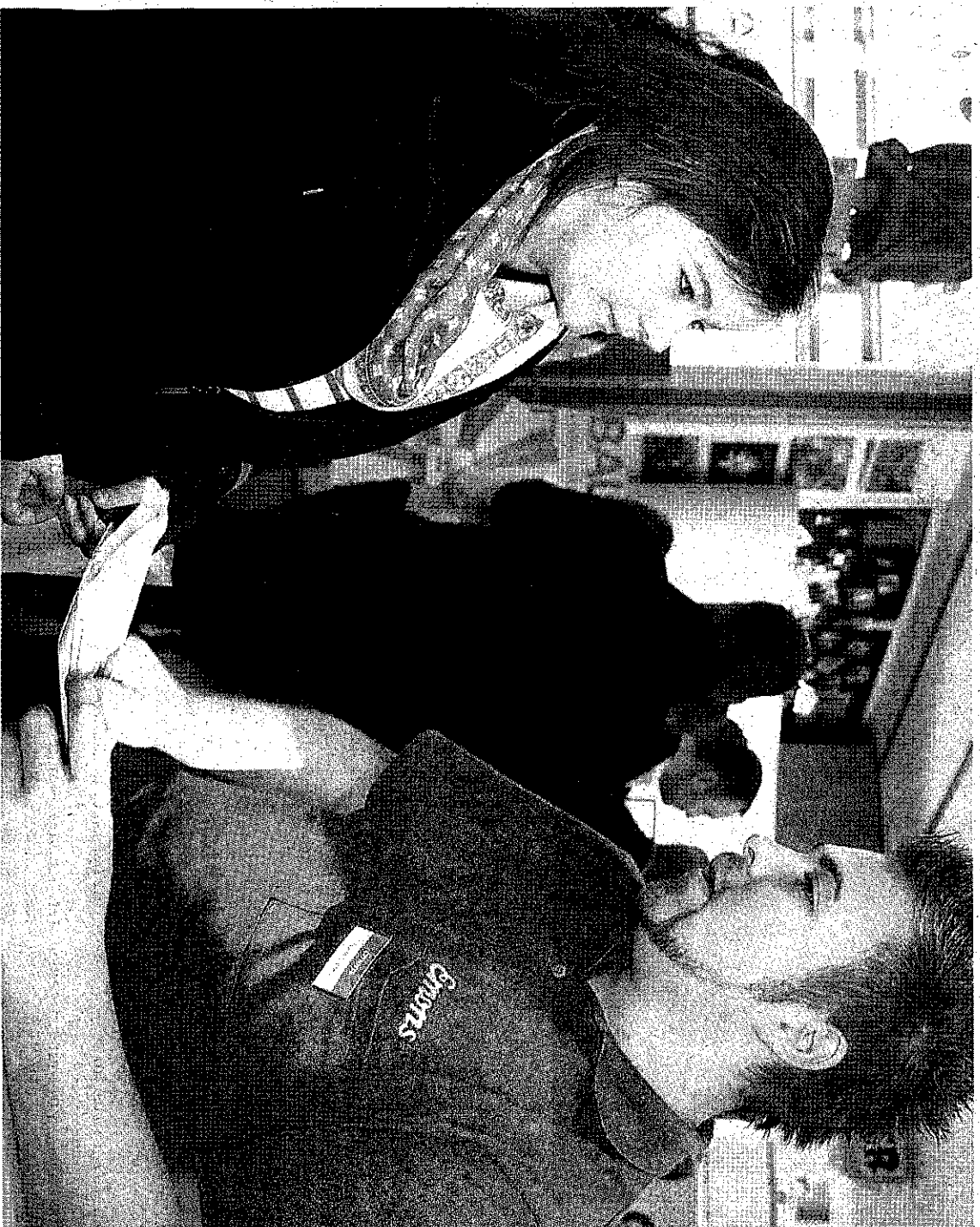
BÖRSE Bei der Ausbildungsmesse hatten Jugendliche Gelegenheit, sich gründlich über ihre Wunschberufe und mögliche Arbeitgeber zu informieren.

VON URSEREN MITARBEITERN STEPHAN STÖCKEL

Kulmbach – Christian Blum (17) ist sich noch unschlüssig, was er einmal werden will. Einen Beruf, den er in die engere Wahl gezogen hat, ist der des Polizeibeamten. „Als Polizist zeigt man soziales Engagement, sorgt für Sicherheit und Ordnung. Das finde ich gut“, sagt er. Doch bevor er sich bewirbt, wünscht sich Christian mehr Information, und die bekam er bei der Kulmbacher Ausbildungsmesse des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft und des Landkreises, die am Samstag zum 22. Mal im beruflichen Schulzentrum stattfand und mit 108 Ständen einen Ausstellerrekord verzeichnete.

„Eine tolle Möglichkeit“

Bei Einstellungsberater Stefan Kunz von der Bundespolizei in Nürnberg ist Christian Blum mit seinen Fragen an der richtigen Adresse. Anhand von Broschüren erläutert Kunz dem wissbegierigen jungen Mann, welche



Welche Voraussetzungen braucht man für eine Ausbildung als Speditionskaufmann? Das erfährt die 17-jährige Jennifer Bock aus Weismain aus erster Hand von Florian Ludvig. Er absolviert seine Lehre bei der Himmelkroner Spedition Ernons. Fotos: Stephan Stockel

„Die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft wird in Kulmbach vorbildlich gelebt.“

Hartmut Koschyk
Staatssekretär

Einstellungsvoraussetzungen er mitbringen muss und welche Aufsteigechancen es bei der Polizei gibt. Dabei erzählt der Zweifeltkasser des Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasiums, dass für ihn der gehobene Polizeivollzugsdienst in Frage kommt. „Damit können Sie es bis zum Polizeikommissar bringen“, meint Kunze. Welchen Eindruck hat er von dem jungen Mann gewonnen? „Er wirkte auf mich sehr interessiert. Die allgemeinen Einstellungsvoraussetzungen erfüllt er.“

Kunz lobt die Initiative: „Die Veranstaltung mit ihren tausenden Besuchern ist für uns eine tolle Möglichkeit, um an Nachwuchs heranzukommen. Stände, Vorträge und Workshops vermitteln echte Infos zu fast jedem Berufsbild.“

Azubis erzählen

Neben erfahrenen Ausbildern gewähren auch Lehrlinge aus den Betrieben den Azubis von morgen Einblick in ihren beruflichen Alltag. Die Spedition Ernons aus Himmelkron setzt auf dieses Konzept. Florian Lu-



Welche Einstellungsbedingungen gibt es bei der Bundespolizei? Christian Blum aus Kulmbach (links) informiert sich mit seinem Vater Jürgen bei Einstellungsberater Stefan Kunz.

ding (19) aus Hof ist einer von mehreren Azubis, die das Gespräch mit den Schülern suchen. Er möchte ihnen den abwechslungsreichen Beruf des Speditionskaufmanns näher bringen, der nicht gerade erste Wahl ist, wenn es um kaufmännische Berufe geht.

Mit Sprachen auf Erfolgskurs

Durch Florian erzählt Jennifer Bock, dass Fremdsprachenkenntnisse in einer Spedition unerlässlich sind. Wie sehen die beruflichen Vorstellungen der Weismainerin aus, die die Realschule Burgkunstadt besucht? „Ich möchte auf dem kaufmännischen Sektor arbeiten. Wirtschaftskunde und Rechnen liegen mir. Für eine Stelle im Logistikbereich bringe ich mit Englisch und Französisch die nötigen Sprachkenntnisse mit.“

Prominentester Besucher der Ausbildungsmesse ist der parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Landrat Klaus Peter Söllner



Staatssekretär Hartmut Koschyk (links) im Gespräch mit Michael Pfitzner, Jörg Kunstmann, Reinhard Stierzer, Dominik Saalfrank und Kim Riemer am Stand der Hypo-Vereinsbank.

Hartmut Koschyk. Der Gast aus Bayern lobt das Engagement der Veranstalter: „Die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft wird in Kulmbach in vorbildlicher Weise gelebt.“ Das in Bayern bewährte Duale Ausbildungssystem habe sich zu einem Exportschlager entwickelt hat. Sogar in China habe man es inzwischen übernommen. Für Koschyk ist das Grund genug, das System auszubauen.

Immer mehr Firmen haben mit Fachkräftemangel zu kämpfen, und müssen sich etwas einfallen lassen, um qualifizierte und motivierte junge Leute an sich zu binden. Das Heil allein in der Zuwanderung zu suchen, hält Koschyk nicht für den besten Weg: „Wir müssen alles tun, um die Potenziale im eigenen Land auszunutzen.“ Viel Bedarf erntet er für seinen Gedanken, die Entwicklungssache zwischen Bayern und Kulmbach zu verstärken.

Landrat Klaus Peter Söllner sieht die heimische Wirtschaft trotz der Eurokrise in einem guten Zustand. „Man muss die Krise nicht mit Gewalt herbeiführen“, sagt er. „Unsere Messe hat sich in den vergangenen 22 Jahren zu einem Prachtstück entwickelt“, schwärmt Michael Pfitzner, Vorsitzender des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft.

Trends auf dem Arbeitsmarkt für junge Leute

Aktuell Die Geschäftsstellenleiterin der Kulmbacher Arbeitsagentur Pia Vierneusel, bewertet den Ausbildungsmarkt in Kulmbach positiv. Zwar gebe es noch junge Leute, die auch nach Beginn des Ausbildungsjahres noch ohne Ausbildungsplatz sind. Aber auf jeden einzelnen von ihnen entfallen vier offene Stellen. „Nicht immer ist da auf

Ihr Scherflein dazu beigetragen haben in diesem Jahr die 18 Auszubildenden des Landratsamts Kulmbach. Unter der Leitung von Stephanie Betz, die am Landratsamt für Ausbildung und Personalentwicklung zuständig ist, haben die jungen Leute die Messe mit vorbereitet und organisiert. Als Anerkennung für diesen Einsatz überreichte Pfitzner einen Blumenstrauß.

den ersten Blick gleich das Passende dabei. Da wird von den Berufsberatern dann oft ein wenig Überzeugungsarbeit verlangt. Aber: „Wir haben noch freie Stellen in fast allen Branchen. Insgesamt sehen die Perspektiven für junge Leute, im Landkreis einen Ausbildungsplatz zu finden, also nicht schlecht aus.“

ANTRAG
Sicherer Parkplatz mit Steckdose

Kulmbach – Die Kreisratsfraktion der Grünen möchte das Fahrrad als echte Alternative zum Auto etablieren und hat sich deshalb mit einem Antrag an den Kreistag gewandt. In dem von Fraktionssprecherin Dagmar Böhm unterzeichneten Brief bitten die Grünen darum, für Beschäftigte und Besucher im Bereich der Parkplätze des Landratsamts zehn abschließbare Fahrradunterstellcontainer anzustellen. Dies sollen mit einer Steckdose ausgerüstet werden, um Elektroäder aufladen zu können. Die Zunahme des Radlerverkehrs für Fahrten zur Arbeitsstätte sei sowohl aus gesundheitlicher Sicht als auch aus ökologischen Gründen zu fördern. Um an Landratsamt eine Vorbildfunktion zum Umstieg auf das Fahrrad zu erfüllen, sei es notwendig, eine diebstahl- und weitersichere Unterstellmöglichkeit zu schaffen. Da der Strombedarf gering sei und der Umstieg belohnt werden müsse, soll das Aufladen von Elektrofahrzeugen kostenfrei sein, so Dagmar Böhm.

Bürgerflüster

Die verpasste Chance

Wir haben es schon immer gewusst: Kulmbach und Wunsiedel gehören zusammen. Endlich soll den Wünschen der Bevölkerung durch das Schaffen eines Stimmkreises aus beiden oberfränkischen Regionen entsprochen werden. Wo doch viele Kulmbacher regelmäßig in Wunsiedel zum Finklaufen gehen, jährlich das Brunnenfest besuchen, eine Dauerkarte für die Luisenburg-Festspiele gelöst haben und sich mindestens einmal im Monat im 60 Kilometer entfernten Reisenlabyrinth verirren. Als Zugabe gibt's in der Mitte des hundeknochenartigen Stimmkreis-Gebildes noch etliche Bayerntaler Ortschaften. Längst hat der Sport eine Brücke zwischen beiden Landkreisen geschlagen: Egon Herlan, aus dem Landkreis Wunsiedel (Markredwitz) stammender und heute auf Grün Canaria lebender Fußballtrainer war es, der den jetzigen Kreisklassisten ATS Kulmbach. 1977 beinahe in die 2. Bundesliga geführt hätte. Als Trostpreis für den entgangenen Titelgewinn in der Bayernliga gab's inmetheim Platz 3 bei der Deutschen Amateurneisterschaft. Eine große Chance wurde leider verpasst: die Fusion der beiden Fußballklubs ATS Kulmbach und ATS Wunsiedel. Vor zwei Jahren verschmolz der damalige ATS Wunsiedel mit der SpVgg zum ASV Wunsiedel. Nicht einmal den Vereinsvornamen hätte man ändern müssen: Ein ATS Kulmbach-Wunsiedel – auf eine Bündelung dieser Kräfte hätte man gespannt sein dürfen. Heimspiele in Röhrenhof. Jürgen Robisch